

fortgepflanzt. Die altägyptischen Texte gaben der Göttin des Himmels oder dem Himmel selbst den Beinamen der „Dunkelblauen“, womit alle sonstigen Deuteleien über die symbolische Bedeutung dieser Farbe ein für allemal besetzt sind. Das Tragen dunkelblauer Steine, an ihrer Spitze der Saphir, und das Anlegen dunkelblauer Gewänder galt als ein probates Mittel, sich den himmlischen Schutz zu sichern.

4) Grün, die beliebteste Farbe in Agypten, bildet den Gegenstand vieler inschriftlichen Hinweise auf seine symbolische Bedeutung. Grünfarbige Mineralien, vom Smaragd und Malachit an bis zum Kupfergrün hin, und vor allem die grüne Pflanzenwelt galten als Sinnbild der Erfüllung in Aussicht stehender Hoffnungen, die von der Saat auf dem Felde ihren Ausgang nahmen. Die grüne Saat verheißt die Ernte, eine frohe Hoffnung auf den Eintritt des Segens. Grün ward deshalb das Symbol der Freude und der Lust, und bei den Agyptern von alters her „grünte“ selbst das Herz beim Anblick des „gleich wie Smaragd leuchtenden Ackerbodens“. Ausdrücke wie: „Der Himmel ist blau und die Erde grünt“ dienen in den Texten der Steinschriften des Tempels von Dendera nicht selten zur Umschreibung der freudigsten, weil hoffnungsvollsten Stimmung von Göttern und Menschen. Die grünesichtige Hathor-Venus der ägyptischen Denkmälerwelt hatte deshalb ihre eigene Bedeutung, gerade wie das ihr geheiligte Land des grünen Gesteines des Malachit, womit im höchsten Altertume bereits der an Kupferminen und an Grünsteinbrüchen reiche Gebirgstheil in der Nähe des Berges Sinai bezeichnet wurde. Der Name Malachit, von den Griechen Molochit getauft, findet sich in der Keilschrift in der Gestalt Melucha wieder, worunter man dieselbe Gebirgsgegend verstand. Wie man sich nach diesen Auseinandersetzungen überzeugen wird, ist unsere „grüne“ Hoffnung nichts weniger als modernen Ursprungs. Die Ringsteine und sonstigen Schmuckgegenstände aus Smaragd oder grünfarbigen Steinen, welche die Agypter, besonders die